



Vortragsreihe:

„Um die Ecke gedacht – Perspektiven geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“

Do, 15.1.2015, 18.15 Uhr im Konferenzraum der GSGG

Stephanie Jabs (Literaturwissenschaft, Seminar für Deutsche Philologie):

Liebe, Trennung, Happy End
Literarische Anleitung zu rechtem Verhalten im 18. Jahrhundert

Was hat angemessenes, Wohlgefallen auslösendes Verhalten mit Abenteuern zu tun? Wo besteht die Verbindung zwischen dem vermeintlich oberflächlichen Hof um 1700 mit seiner Etikette und dem in sich gekehrten, tränenreichen Individuum in der Mitte des 18. Jahrhunderts?

Die Antworten sind in der vergleichenden Analyse von Romanen zu Beginn und ab der Mitte des Jahrhunderts der Aufklärung zu finden. Das Verhältnis zwischen ‚galantem‘ und ‚empfindsamem‘ Roman wird häufig als Opposition beschrieben – dabei gleichen sie sich nicht nur hinsichtlich ihrer Abenteuerstruktur und Topoi, sondern auch in der Darstellung der Figuren. Das Projekt will anhand der Untersuchung repräsentativer Romane herausarbeiten, dass die Figuren ähnliche Verhaltensweisen an den Tag legen, um sich erfolgreich aus gefährlichen Situationen zu befreien. Durch die spannende Lektüre soll der Leser angeleitet werden, selbst adäquat zu handeln, um sich in alltäglichen Situationen zu bewähren. Die Qualifizierung beider Romanformen als eine Art von Anleitungsliteratur vermag dann auch eine Verbindung zu schaffen zwischen der oft erwähnten Lücke zwischen Barock und Frühaufklärung einerseits und der Empfindsamkeit andererseits.